



Dreißigster Jahrgang.

44.

Donnerstag, am 29. October 1846.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Der Traum.

Nach dem Englischen.

Es war in einer kalten, sternenhellen Nacht im Monat November, als zwei Personen aus dem Walde herausstraten, welcher sich über die Anhöhen unmittelbar hinter dem romantischen Städtchen Matlock in Derbyshire ausbreitet. In dichten Massen lag der Schnee auf den dunkeln Tannen und den Stämmen der entblätterten Eichen und Buchen, und der einsame Schäfer, der zuweilen durch diesen Wald zog, würde sich nicht wenig gewundert haben, wäre er hier und zu solcher Stunde den Beiden begegnet, die, wie es schien, keine Ursache hatten, sich einer so strengen Kälte zu dieser Zeit auszusetzen: denn es war ein junges, schönes Mädchen, das schon ihrer Kleidung nach einem höhern Stande angehörte, und ein Mann in seinen besten Jahren, obschon sich Spuren in seinem Gesicht zeigten, nach de-

nen man ihn für älter hätte halten können, als er wirklich war. Athemlos standen sie einige Augenblicke auf dem Gipfel des Berges still, den das Mädchen nicht ohne Schwierigkeit erstiegen hatte; es war aber nicht sowohl körperliche Erschöpfung, die sie hier ruhen ließ, als vielmehr ein Gefühl von Furcht, welches plötzlich ihre Schritte hemmte und das ihr Begleiter vergebens zu verscheuchen suchte.

„Laß mich,“ bat sie, als er ihr liebend die Hand drückte und sie versicherte, wie die Ihrigen es ihr bald verzeihen würden, wenn sie mit ihm fliehe. „Laß mich, ich beschwöre Dich. Sollten später mein Onkel und meine Tante einwilligen, sollte mein Vater zurückkehren, so werde ich die Deinige. Aber ich kann, nein, ich kann ohne ihr Wissen einen solchen Schritt nicht thun. Es würde ihnen das Herz brechen: sie sind gut und liebevoll, wenn auch zu streng in ihrem Urtheile über Dich. Sie werden es aber schon einsehen, habe nur Geduld. Vielleicht kehrt auch schon in einigen Monaten mein Vater zurück, und wenn er sieht, wie mein ganzes Glück von unsrer Ver-